



DATENVERARBEITUNGSSYSTEM

SAVIS – TOP oder FLOPP? Erfahrungen aus dem Blickwinkel der GdP

Von Wolfgang Schäfer

Im Rahmen einer Kooperation mit Rheinland-Pfalz wird seit Januar 2007 innerhalb der saarländischen Polizei mit dem Datenverarbeitungssystem SAVIS gearbeitet.

Als Teil dieses Paketes hat POLADIS das saarländische Vorgangsbearbeitungssystem DIPOL abgelöst.

RIVAR, das rheinland-pfälzische Pendant zu SAVIS, besteht unter anderem aus den Modulen INPOL, POLIS, Vorgangsbearbeitungssystem POLADIS, Kriminalitätslagebild KLAUS, Verkehrsunfallstatistik AVUS und Polizeiliche Kriminalstatistik PKSWeb.

Eine komplette Übernahme des Systems RIVAR ist gegenwärtig im Saarland noch nicht erfolgt. So genannte Satellitensysteme wie z. B. Geopolis V.net, Geopolis K.net, GIS (Graphisches Info System), TLBS (Täterlichtbildsystem), EWOIS (Einzelpersonenabfrage im Verbund der Meldeämter) oder ZVPOL (Zentrales Verzeichnissverzeichnis Polizei) werden noch nicht angewandt.

Die künftig notwendige Fortentwicklung des gemeinsamen Systems erfolgt arbeits- und kostenteilig. Der Kostenanteil des Saarlandes in der Kooperation mit Rheinland-Pfalz soll deutlich geringer sein als bei der Fortführung der eigenen saarland-spezifischen Lösung DIPOL.

„Den Ausschlag für die Entscheidung des saarländischen Innenministeriums, das auch Kooperationsmöglichkeiten mit anderen Ländern geprüft hat, mit den rheinland-pfälzischen Nachbarn zu kooperieren, gaben die Transparenz, Flexibilität, der ho-

he Funktionsumfang und die hohe Nutzerakzeptanz des zeitgemäßen Systems und nicht zuletzt die positiven Erfahrungen aus bestehender partnerschaftlicher Kooperation mit Rheinland-Pfalz.“

„Das RIVAR-System ist jung, modern und insbesondere – und

das war für unsere Entscheidung sehr wichtig – auf die polizeilichen Strukturen und Abläufe im Saarland ohne Änderungsaufwand übertragbar. Wir können also dieses System bei der saarländischen Polizei einführen, ohne deshalb die Organisation oder die Abläufe inner-

halb der Polizei zu ändern.“ (Auszug aus der Presseerklärung vom 5. Juli 2005 im Rahmen der Landespressekonferenz durch Ministerin Annegret Kramp-Karrenbauer).

In der Sitzung des GdP-Landesvorstandes vom 8. März 2007 wurde der Beschluss gefasst, dass sich die GdP im Rahmen eines Projektes „GdP und SAVIS“ mit dem Programmpaket SAVIS intensiv und konstruktiv-kritisch befassen wird.

Ursächlich hierfür war die Tatsache, dass von Seiten unserer KollegInnen, also der Anwender, zum damaligen Zeitpunkt umfangreiche Kritik vorgebracht wurde, die zu diesem frühen Zeitpunkt eine hohe Nutzerakzeptanz nicht oder noch nicht erkennen ließ.

Zunächst mussten, um die tatsächliche Leistungsfähigkeit des Systems beurteilen zu können, die parallele Benutzung des DIPOL-Systems beendet werden und die bisherigen Arbeitsplätze vollständig von der Betriebsplattform Windows NT auf Windows XP umgestellt sein.

Diese landesweit laufende Umstellung war eine komplexe Aufgabe, die eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen erforderlich machte.

Der Beginn erfolgte am 30. April 2007 und sollte bis Mitte November 2007 beendet sein.

Mit der Umstellung war dann auch die Einführung der elektronischen Kommunikation mittels WinTelex EP (E-Mail und Fernschreiben) verbunden.

Dadurch wurden der Mailverkehr über Outlook bzw. Outlook Express sowie der Fern-



Allen Kolleginnen und Kollegen und ihren Familien
Frohe Weihnachten
und ein friedvolles gutes neues Jahr 2008

Hugo Müller, Landesvorsitzender

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

schreibverkehr nach altem Muster abgelöst.

Um der GdP zu ermöglichen, Aussagen über die tatsächliche Leistungsfähigkeit des SAVIS- und hier speziell POLADIS-Systems aus Sicht der Benutzer machen zu können, wurde in den zurückliegenden Wochen und Monaten im Rahmen intensiver Zusammenarbeit mit Sachbearbeitern und Systemadministratoren der Dienststellen versucht, die wesentlichsten Problemstellungen zu isolieren:

Antwort-Zeit-Verhalten der Rechner

Auch nach der Umstellung auf das Betriebssystem Windows XP hat sich das „Antwort-Zeit“-Verhalten grundsätzlich

nicht zufriedenstellend geändert. Dies gilt sowohl für die Anmeldephase als auch beim Arbeiten in der Anwendung selbst, einschließlich der elektronischen Kommunikation.

Datenverluste im ELT-Modul

Bei Arbeiten im ELT-Modul kam es immer wieder zu Datenverlusten in den Freitextfeldern „Inhalt der Mitteilung und Maßnahmen“. Dieser Fehler wurde mit der Programmversion vom 26. Oktober 2007 behoben

Anmerkung: Das ELT-Modul findet in Rheinland-Pfalz gegenwärtig noch keine Anwendung.

Datenverlust beim Arbeiten in POLADIS

Nach der Fertigung von Ermittlungsberichten/Vernehmungen kommt es vereinzelt vor dem Speichern zu einem Datenverlust der Dokumenteninhalte.

Zuvor erscheint im unteren Bereich der Taskleiste die Meldung „OFFLINE-Betrieb“.

Sperrung der Arbeitsplatzrechner nach einem Zeitintervall von zehn Minuten bei „Nichtbenutzung“

Erfolgt innerhalb dieses Zeitraumes keine Eingabe, wird der jeweilige Arbeitsplatz gesperrt, was vom Nutzer immer wieder eine erneute Anmeldung erfordert. Die Nutzung des PCs durch andere ist in diesem Sperrmodus nicht möglich. Das Intervall von zehn Minuten wird für zu gering gehalten und sollte verlängert werden.

Verfügbarkeit von System- und Anwenderbetreuern (SAB)

Gegenwärtig erfolgt die Aufgabenwahrnehmung (Hardware-/Software-Support) inner-



Besuch bei der PI Zweibrücken: v. l. Wolfgang Schäfer, Alexandra Besse (PI Burbach), Ralf Porzel, Hartmuth Emmerich, Stefan Bytzek (Leiter PI Zweibrücken)

halb der saarländischen Polizei überwiegend durch Polizeivollzugsbeamte, wobei Übereinstimmung darüber besteht, dass diese sehr wichtige und komplexe Aufgabe von zusätzlich eingesetzten, entsprechend qualifizierten Tarifbeschäftigten übernommen werden sollte.

Bereits bei der Umstellung des Systems auf Windows XP wäre es aufgrund der gemachten Erfahrungen auf der Pilotdienststelle dringend erforderlich gewesen, über ausgebildete SAB zu verfügen, welche dann die notwendigen administrativen Aufgaben am Programm hätten vornehmen können.

Mit der Einführung von SAVIS, als einem zeitgemäßen und modernen Paket für die polizeiliche Sachbearbeitung, dürfen keine zusätzlichen Personalressourcen aus dem Polizeivollzugsbereich gebunden werden. Diese werden an anderen Stellen dringender gebraucht.

Internetanschlüsse für die Sachbearbeiter stehen nicht zur Verfügung

Der Anwender hat aus dem SAVIS-System heraus keinerlei Zugriff auf das Internet.

Anwenderbeschulungen sind nicht ausreichend

Bis zur Einführung von SAVIS im Januar 2007 wurden mit großem Engagement der Verantwortlichen insgesamt 2100 Kolleginnen und Kollegen auf „so genannten Schulungsumgebungen“ mit den Grundzügen der Möglichkeiten des neuen Programms vertraut gemacht.

Bei diesen Beschulungsmaßnahmen standen aber Anwendungen, die jetzt Bestandteil der täglichen Arbeit sind (PKS.net, AVUS-Checker, elektronische Kommunikation/formelle Kommunikation etc.), in den Schulungsebenen nicht zur Verfügung und konnten somit auch nicht vermittelt werden.

Daraus ergibt sich eine gewisse Unsicherheit der Anwender, die bis zum heutigen Zeitpunkt fortbesteht.

Am 16. Oktober 2007 besuchte eine Delegation von GdP-Personalräten die PI Zweibrücken, um einen Vergleichseindruck über die Leistungsfähigkeit der beiden Systeme RIVAR und SAVIS zu erhalten.

Besonderes Augenmerk wurde natürlich auf die Funktionalität des Vorgangbearbeitungssystems POLADIS in Rheinland-Pfalz gerichtet. Hierbei er-

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Januar-Ausgabe unseres Landesteils ist der 4. Dezember 2007.

Deutsche Polizei

Ausgabe:
Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp-online.de

Redaktion:
Dirk Schnubel (V.i.S.d.P.)
Örtlicher Personalrat beim PB Saarlouis
Alte-Brauerei-Straße 3
66740 Saarlouis
Telefon: (0 68 31) 9 01-1 39
E-Mail: dirk.schnubel@superkabel.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Anzeigenleiter: Daniel Dias
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 30
vom 1. Juni 2007

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87
ISSN 0170-6489

DATENVERARBEITUNGSSYSTEM

gab sich, dass es in den dortigen Anwendungen nicht zu Datenverlusten kommt und ein sehr schnelles Antwort-Zeit-Verhalten des Systems gegeben ist. Auch besteht für jeden Anwender grundsätzlich die Möglichkeit der Internetbenutzung.

Die dortigen Feststellungen zeigen, dass die zuvor beschriebenen Problemstellungen grundsätzlich nicht in Verbindung mit dem übernommenen Programmpaket stehen.

Aufgrund der gemachten Feststellungen beim Systemvergleich RIVAR/SAVIS und den vorliegenden Problembeschreibungen fordert die GdP:

- schnellstmögliche Behebung der Ursache, die zu den jeweiligen Datenverlusten führt,
- Verbesserung des Antwort-Zeit-Verhaltens durch Anpassung der EDV-Infrastruktur an die Bedürfnisse der Software.

Nach unseren Erkenntnissen ist die bestehende Systemzusammenstellung (Rechner/Netzwerk und Leistungsfähigkeit der Datenverbindungen) gegenwärtig nicht vollständig an die Anforderungen des übernommenen Systems angepasst und führt innerhalb der saarländischen Anwendung zu einer unbefriedigenden Wartezeit beim Anmelden der Arbeitsplatzrechner/Nutzer und einem zu langsamen Antwort-Zeit-Verhalten.

Anmerkung: Bei Umstellung der PI Dillingen Anfang Oktober 2007 wurden Rechner mit 1048 MB Arbeitsspeicher eingesetzt, was zu einer deutlichen Verbesserung des Antwort-Zeit-Verhaltens führte.

Weiterhin fordern wir:

- Einstellung von qualifizierten Tarifbeschäftigten als System- und Anwenderbetreuer,
- erneute zielgerichtete Schulungen der Anwender, orientiert an dem jetzigen Leistungsumfang des Systems und den erkannten Hauptfehlerquellen,
- Übernahme der gesamten Produktpalette des Systems RIVAR auch im Saarland.

Aufgrund einer Presseanfrage durch die Saarbrücker Zei-

tung wurde durch den GdP-Landesvorsitzenden Hugo Müller auf die Notwendigkeit der Einstellung von 30 bis 35 Computerfachleuten hingewiesen, die als Tarifbeschäftigte den notwendigen Hardware- und Software-Support durchführen sollten.

In diesem Zusammenhang wurde (wie oben begründet) auch auf die unbefriedigenden Systemvoraussetzungen beim Arbeiten mit dem Datenverarbeitungssystem hingewiesen.

Die Beschreibung „Computer-Chaos“ (diese Beschreibung wurde nicht vom GdP-Landesvorsitzenden gebraucht) in der zu diesem Artikel veröffentlichten Überschrift „Computer-Chaos: Saar-Polizei fordert von Meiser Spezialisten“, geht allerdings in ihrer Diktion deutlich über die von der GdP kritisierten Aspekte hinaus. Sie vermittelt hinsichtlich der Situation der Datenverarbeitung in der saarländischen Polizei einen Eindruck, der – bei aller berechtigten Kritik – so extrem jedenfalls nicht unserer Sichtweise entspricht.

Die in dem Artikel getroffenen Feststellungen wurden von Seiten des MfIS aufgegriffen. In einem SZ-Artikel vom 24. Oktober 2007 erklärte das Innenministerium, dass man dabei sei, Computer auszutauschen. Im Jahr 2007 habe man bereits 150 der 1200 Polizei-PCs ausgetauscht, weitere 600 seien bis zum Jahresende vorgesehen.

Auch sollte auf lange Sicht nach Angaben des Ministeriums die Betreuung der Computer von Tarifbeschäftigten mit einschlägiger Berufsausbildung ausgeübt werden.

Aus Sicht der GdP gehen diese Aussagen in die richtige Richtung. Wir unterstützen sie, verbunden mit der Hoffnung und Erwartung, dass sie alsbald Realität werden, um so eine schnellstmögliche Verbesserung zu erreichen.

Abschließend sei darauf hingewiesen, dass die GdP das bisher gezeigte Engagement der Beteiligten in der Projektgruppe SAVIS bzw. der Abt II des LKA sehr schätzt. Insbesondere der Umstand, dass es immer An-

sprechpartner im Bereich der Projektgruppe gab, die bereitwillig aktuelle Fragen unsererseits beantworteten, war besonders hilfreich.

Veranstaltungshinweis

Zu der gesamten Thematik organisiert die GdP eine „Vertrauensleutetagung“ am 4. Dezember 2007. Beginn der Veranstaltung wird 13.30 Uhr im Hotel Merker in Bosen sein.

An die Vertrauensleute wird eine gesonderte Einladung ergehen.

Zu dieser Veranstaltung haben der Leiter der Abteilung II im LKA und Projektleiter SAVIS, Kollege KOR Kraemer, und sein Vertreter Kollege POR Stoll ihre Teilnahme zugesagt.

Dort wird die Möglichkeit bestehen, mit den Projektverantwortlichen zu diskutieren und wichtige Informationen über die weitere Entwicklung in Sachen SAVIS zu erfahren.

Anzeige



**Junge Gruppe Schifreizeit
Paznauntal/Ischgl, Samnaun
19.01.2008 - 26.01.2008**



Mit der Jungen Gruppe der Gewerkschaft der Polizei, Landesbezirk Saarland, zum Schifahren in die Großregion Ischgl/Samnaun.

UNSER ANGEBOT

7 Tage Halbpension überwiegend in Doppelzimmern im Hotel Zur Post in See (10 km von Ischgl entfernt), Sechstageschipass fürs ganze Paznauntal, Schibusbenutzung, Busfahrt nach und von See mit modernem Reisebus ... und noch ein paar Überraschungen mehr.

Silvrettaarena Ischgl

Mit 40 Lift- und Seilbahnanlagen und ca. 200 km bestens präparierten Pisten gilt Ischgl als ein Mekka für Skifahrer und Snowboarder. Die Arena verbindet Ischgl mit dem Schweizer Zollausschlussgebiet Samnaun. Das Hauptskigebiet (90 %) liegt zwischen 2.000 m und 2.872 m Höhe und ermöglicht aufgrund der schneesicheren Nordhänge Skivergnügen von Ende November bis Anfang Mai.

HOTEL Zur Post

Familiär und sehr persönlich geführtes Hotel zum Wohlfühlen. Gemütliches Ambiente im Tiroler Stil mit gepflegten Speiselokalen mit Kachelofen, Hotelbar, Freizeitraum, komfortable Zimmer, Wellness- und Fitnessbereich.

**Preis: GdP-Mitglieder 649,00 €
Nichtmitglieder 669,00 €**

Ansprechpartner:
Hartmut Seiler 06858 1800
0681 962 2042
E-Mail haseil@gmx.de



Genial gepa(c)kt!

Ein Rückblick von Reinhold Schmitt

Für die Einen – sie durften nicht mit „dealen“ – ist es immer noch eine „Mogelpackung“ (Zitat aus Begrüßungsschreiben DPoLG für Neueingestellte), für die anderen – sie haben den „deal“ immer noch nicht begriffen – nichts für die Kripo (Zitat aus BdK – Der Kriminalist 07-08/2007: „Die GdP spricht in ihren bisherigen Verlautbarungen immer wieder vom Abbau des Polizeiobermeisterbauchs. Die Kolleginnen und Kollegen der Kriminalpolizei werden jedoch nicht genannt.“). Anm. d. Red.: Es warten noch 13 KOM-Innen auf die A 9 m. D.!!!

Die Übrigen, und das sind fast alle in der saarländischen Polizei, begreifen das geschnürte Päckchen, nämlich den Pakt der Generationen, als genial. Stimmen wie „das ist ja mal super“ und „endlich mal wieder Perspektiven in den Beförderungstaus“ sind im ganzen Land auf den Dienststellen zu hören und das nicht nur bei davon unmittelbar Begünstigten, also Beförderten oder BeförderungskandidatInnen. Selbst die angeblich Geschädigten, also die jetzt Eingestellten, haben „gecheckt“,

dass auch sie später davon profitieren werden.

Warum ist denn das überhaupt so? Die Antwort ist mal so betrachtet ganz einfach:

Die direkte Abhängigkeit der Höhe des Beförderungsbudgets von der Zahl der Neueinstellungen ist am 1. Oktober besonders deutlich geworden. Die am 1. April dieses Jahres vorgenommenen dringend notwendigen Beförderungen, die endlich zur leichten Entspannung bei A8

nach A 9, A 9 nach A 10 (übrigens von 16,8 für die Kripo) und A 10 nach A 11 (übrigens von 27,11 für die Kripo) geführt haben, haben rund 338 000 € gekostet. Aufgrund der Schulden aus 2006 – das Budget war um rd. 62 000 € überschritten worden – waren von den zur Verfügung stehenden Mitteln in Höhe von rd. 420 000 € bereits 400 000 € ausgegeben. Mit den verbliebenen 20 000 € hätten dann am 1. 10. mal gerade die beiden Beförde-

rungen nach A 13 h. D. – die Betroffenen hatten nach Absolvieren des „Ratslehrganges“ in Hiltrup quasi einen Anspruch darauf – und noch maximal 2 (i. W. zwei) andere Beförderungen ausgesprochen werden können. Doch Dank des Generationenpaktes waren noch weitere 100 Beförderungen im Wert von rd. 137 000 € möglich. Im Übrigen sind damit in diesem Jahr nur noch rd. 17 000 € als Überschreitung des Budgets erfolgt. Nun gab es statt der vorgesehenen 55 Einstellungen 57 neue KollegInnen, also fließen weitere 4200 € (2 x 2100 €) in den Beförderungstopf, so dass die Schulden nochmals um diesen Betrag auf rd. 13 500 € reduziert werden konnten.

Im nächsten Jahr steht somit fast der volle Betrag zum Abbau der Beförderungstaus zur Verfügung. Wie hoch der Betrag sein wird, hängt auch in 2008 von der im nächsten Jahr vorgesehenen Zahl der Neueinstellungen ab. Man stelle sich nur mal vor, das werden deutlich mehr als 57. Dann bedeutet das „deutlich mehr x 2100 €“ für die Beförderungen. Genial oder?

Beförderungen 2005 bis 2007				
Jahr	2005	2006	2007	Summe
A8	1	0	0	1
A9 mD	68	51	76	195
A9 mZ	1	0	0	1
A9 Überl.	104	66	76	246
A10 Überl. aus A9	23	41	19	83
A10 Überl. aus A9 mZ	31	6	0	37
A9 FHSV	12	12	11	35
A10 FHSV	45	31	21	97
A11	22	6	33	61
A12	14	11	13	38
A13 gD	4	9	3	16
A13 Überl.	2	2	1	5
A13 hD	0	2	2	4
A14	0	4	1	5
A15	0	0	4	4
A16	0	0	0	0
B3	0	0	0	0
Summe	327	241	260	828

Zusammenstellung von Markus Summa und Dirk Schnubel

POLIZEISEELSORGE

Polizeiwallfahrt nach Limburg an der Lahn

Seit 1991 veranstaltet die katholische Polizeiseelsorge Wallfahrten mit unterschiedlichen Zielen. So führten die Wallfahrten der vergangenen Jahre u. a. nach Trier, Speyer, Mainz, Luxemburg, Freiburg, Frankfurt, Straßburg, Koblenz, Köln oder Ludwigshafen.

In diesem Jahr war Limburg an der Lahn Ziel der Wallfahrt.

Ein Großteil der saarländischen Wallfahrer fährt seit 2003 nicht mehr mit dem Bus zum Wallfahrtsort, sondern benutzt

die eigenen Füße (Trier) bzw. das Fahrrad (Köln, Ludwigshafen, Koblenz).

Machte sich zunächst nur eine „Saarlouiser“ Gruppe auf den teilweise beschwerlichen Weg, hat seit dem letzten Jahr auch eine „Saarbrücker“ Gruppe Gefallen an dieser Art der Wallfahrt gefunden. Christlicher Beistand darf natürlich nicht fehlen. Die Saarlouiser werden traditionell von Peter Breuer, die Saarbrücker von Christine Unrath begleitet. Da bis Limburg an der

Lahn doch eine erkleckliche Strecke von rund 360 km zu be-



wältigen war, ging es in diesem Jahr für beide Gruppen bereits am Donnerstag los. Vorab! Der Wettergott hat es in diesem Jahr mit den Wallfahrern nicht besonders gut gemeint. Auf der anderen Seite, es hätte noch viel schlimmer kommen können. Der Stimmung hat der teilweise heftige Regen jedenfalls nicht geschadet.

Die Saarlouiser Gruppe fuhr entlang der Saar bis Trier, da-

Fortsetzung auf Seite 6



Netze sicher. Daten sicher. Bevölkerung sicher. Mit ICT-Lösungen von T-Systems.

Sichere Technik, stabile Netze, geschützte Daten. Sicherheit vorprogrammiert. So funktionieren Lösungen von T-Systems für die Innere und Äußere Sicherheit. Lösungen, die IT und Telekommunikation intelligent verschmelzen und Prozesse sinnvoll vernetzen. Damit Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben auch im Ernstfall Herr der Lage bleiben. Gehen Sie jetzt auf Nummer sicher! Sie erreichen uns per E-Mail unter homelandsecurity@t-systems.com.

Business flexibility



Fortsetzung von Seite 4

nach die Mosel abwärts bis Bernkastel. Nach rund 160 flachen Kilometern hat der liebe Gott dann auf dem Weg zur Jugendherberge noch einen „klei-

redlich verdient. Ihre Strecke führte von Saarbrücken bis Völklingen, von da über den Köllertal-Radweg, den Saar-Oster-Höhenweg (nomen est omen) bis zum Bostalsee und von dort über den Nahe-Rad-



Die Wallfahrer vor der Pallottinerkirche in Limburg/Lahn.

nen“ Hügel in den Weg gesetzt, den es zu meistern galt. Dann war es geschafft – und dass es seit Saarburg, seit rund 100 km, nur geregnet hatte – war auch schnell wieder vergessen. Am nächsten Tag ging es von Bernkastel nach Cochem, flach und nur 90 km weit.

Der dritte Tag führte von Cochem über Koblenz „rheinaufwärts“ bis Lahnstein, wo es zum Rendezvous mit der Saarbrücker Gruppe kam. Während wir Saarlouiser Sünner morgens noch durch den Regen radelten, hatten die Saarbrücker schönes Wetter mitgebracht. Das schöne Wetter hatten sich unsere Kolleginnen und Kollegen aber auch

weg bis zur Jugendherberge Idar-Oberstein. Auf dieser Strecke galt es in der Tat Höhenmeter zu fressen. Der zweite Tag führte die Nahe hinunter bis nach Bingen, von dort rheinabwärts bis zur Jugendherberge Bacherach.

Am dritten Tag war wie bereits erwähnt das Zusammentreffen der beiden Gruppen in Lahnstein. Von dort ging es nach einem gemeinsamen Mittagessen über einen wunderschönen Radweg die Lahn hinauf bis Limburg. Leider war es nicht möglich, in der Jugendherberge Limburg Übernachtungsplätze für alle Teilnehmer zu buchen, so dass die Saarbrücker Kollegin-

nen und Kollegen in Dietz, in einer dafür wunderschönen Jugendherberge, übernachten mussten.

Am Sonntag trafen sich dann alle Wallfahrer an der Pallottinerkirche in Limburg, um in einer beeindruckenden Prozession durch Limburg zum Dom zu ziehen. Um 12.00 Uhr begann das sehr feierliche Pontifikalamt (Mitwirkende: Polizeichor Frankfurt, Landespolizei-Orchester Hessen), gehalten von Weihbischof Gerhard Pieschl. Im Anschluss daran konnten sich die Wallfahrer im Schlosshof bei einem gemeinsamen Mittagessen stärken und mit anderen Wallfahrern Erfahrungen austauschen.

Die Wallfahrt war für beide Gruppen anstrengend und lang. Gleichwohl blieb immer noch Zeit hier und da „Statio“ zu machen und sich zu besinnen. Für diese geruhsamen, nachdenklichen Momente nochmals ein Dankeschön an Christine und

Peter. Ein Dank gilt auch dem Dienstherrn und den dienstlich Verantwortlichen, die diese Wallfahrten aktiv unterstützen, den Versorgern Klaus Ballat, Uwe Pabst, Klaus Fröhlich, Kurt Herrmann und Reinhold Hilsenbrand, ohne deren Engagement die Wallfahrt überhaupt nicht durchführbar wäre. Zu danken gilt es auch Erwin Meiser, der uns mit dem Bus wieder sicher in heimatliche Gefilde gebracht hat.

Für die Organisation verantwortlich waren Peter Rau, Hans Demmer (Saarlouis) und Robert Zaske, Peter Becker (Saarbrücken). Auch euch herzlichen Dank!

Ziel der Polizeiwallfahrt 2008 wird Bingen am Rhein sein. Einige Wallfahrer wurden bei der Rückfahrt beim Studium der entsprechenden Karten beobachtet. Das ist gut so! Ich denke, wir alle freuen uns schon jetzt auf die Wallfahrt 2008.

Dirk Schnubel

JUBILÄUM

Landeskriminalamt feierte Geburtstag

Von Dieter Debrandt

Der Direktor des Landeskriminalamtes Harald Weiland konnte am 23. Oktober 2007 mit vielen Gästen und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seiner Behörde den 50. Geburtstag des LKA feiern. Ministerpräsident Peter Müller, Innenminister Klaus Meiser, der Präsident des BKA Jörg Ziercke, Europoldirektor Max-Peter Ratzel und hochrangige Vertreter von Bundes- und Landesbehörden nahmen ebenso wie die Repräsentanten ausländischer Institutionen an dem Festakt teil.

Nach seiner Begrüßungsrede resümierte der Behördenchef die Geschichte des Landeskriminalamtes mit deutlichem Blick

auf die Aufgaben der Zukunft und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit seiner Behörde.

Ministerpräsident Peter Müller dankte in seiner Rede den Beschäftigten des LKA für 50 Jahre im Dienst der Sicherheit für die Bürger. Er versprach po-



Im Dom zu Limburg

Fotos: Dirk Schnubel



Direktor Harald Weiland bei seiner Festansprache

JUBILÄUM

litische Unterstützung bei der Bewältigung der Aufgaben und die Einstellung von Polizeianwärtinnen in „erheblichem Umfang“.

dischen Polizei. Die tollen musikalischen Darbietungen wurden mit lang anhaltendem Applaus der Zuhörer bedacht. Nach dem



Die Ehrengäste der Jubiläumsfeier

In Festreden wurde die Rolle nationaler Zentralstellen in der modernen Kriminalitätsbekämpfung beleuchtet und die Aspekte nationaler und interna-

offiziellen Teil konnte Harald Weiland die Anwesenden noch zu einem Umtrunk mit Beköstigung einladen. Das war die Gelegenheit zu vielen persönlichen Gesprächen in außerdienstlicher Atmosphäre. Erfreulich war die umfangreiche Gästeliste von „Ehemaligen“. Die Verbundenheit mit dem „alten“ KPA und dem „neuen“ Landeskriminalamt konnte man bei vielen Kontakten positiv heraushören.

Die Organisatoren des Festaktes haben sich viel Mühe gegeben, der Veranstaltung einen würdigen und schönen Rahmen zu verleihen. Hierfür dankt auch die Gewerkschaft der Polizei, verbunden mit herzlichen Glückwünschen zum Jubiläum.

Die Festschrift und viele Fotos der Jubiläumsfeier sind im Intranet veröffentlicht.



Reinhold Schmitt (Mitte), Vorsitzender PHPR Fotos: LKA

tionaler polizeilicher Zusammenarbeit thematisiert.

Der Festakt wurde feierlich umrahmt durch das Polizeimusikcorps und den Chor der saarlän-

KG SAARLOUIS

Mitgliederversammlung

Am 10. 12. 2007 findet um 14.30 Uhr in Lebach, Feuerwehrgerätehaus Dillinger Straße, die diesjährige Mitgliederversammlung der KG Saarlouis statt. Persönliche Einladungen wurden be-

reits zugestellt. Der Kreisgruppenvorstand würde sich sehr freuen, wenn recht viele Kolleginnen und Kollegen den Weg nach Lebach finden würden.

Dirk Schnubel

POLIZEISEELSORGE

Aus der Seele gesprochen
Polizei Alltag auf CD

„Die Geschichten aus den beiden Hörbüchern ‚Die erste Leiche vergisst man nicht‘ und ‚Jeden Tag den Tod vor Augen‘ sprechen vielen Polizistinnen und Polizisten aus dem Herzen. Kein Wunder, denn hier haben sich Einsatzkräfte von der Seele geschrieben, was sie in ihrem Arbeitsalltag erleben. Sie erzählen emotional oder nüchtern, immer aber aufwühlend von ihren Erfahrungen und vermitteln so, was Polizistinnen und Polizisten in ihrem schweren Dienst be- wegt“.

Mit dieser Einleitung wirbt die Polizeiseelsorge für zwei

CDs, auf denen sich 18 bewegende Texte und Musikstücke befinden. Die Texte werden gesprochen von Tirzah Haase und Jürgen Hoppe, die Musik stammt vom Jazz-Ensemble des Landespolizeiorchesters NRW.

Die Doppel-CD wird in einer Jewelbox geliefert und kann bei Wilfried Pukallus bzw. Thomas Worm, beide VPI Dudweiler, bestellt werden. Die Lieferung erfolgt auf dem Kurierweg, ein Überweisungsträger ist der Lieferung beigelegt. Weitere Hinweise unter: www.stiftung-polizeiseelsorge.de.

Dirk Schnubel

KG ST. WENDEL

Nohfelden hat was!



Die Mitglieder der KG St. Wendel fühlten sich im beheizten Zelt sichtlich wohl und ließen es sich gutgehen. Foto: GdP WND

Ende Oktober feierte die Kreisgruppe St. Wendel ihr traditionelles Herbstfest.

Dieses Mal waren wir zu Gast bei der Gemeinde Nohfelden. Nach einem Sektempfang und einführenden Worten des Bürgermeisters, Andreas Veit, besuchten wir das Kleidermuseum, wo uns Rosel Böhmer engagiert „durch die Dessous“ führte. Anschließend ließen wir es uns

in dem beheizten Zelt auf der Burg gutgehen: Kaffee und Kuchen sowie ein deftiger Burgherrentopf konnten unsere Mitglieder mit Anhang kostenfrei genießen.

Von der Gemeinde standen uns mit Robert Herrler und Daniel Gisch zwei angenehme Mitmenschen organisatorisch zur Seite.

Thomas Ehlhardt

Seniorenachmittag

Am Freitag, dem 26. 10. 2007 trafen sich die Senioren der Kreisgruppe Neunkirchen zu dem traditionellen „Seniorenachmittag“ im Hotel Scherer in Schiffweiler. Der Seniorenvertreter Armin Jäckle konnte eine

und der Spezialist für Beihilfe- fragen, Udo Ewen, zu dem Tref- fen erschienen. Hartmuth Em- merich und Artur Jung berich- teten über aktuelle Gewerk- schaftsarbeit, Udo Ewen infor- mierte die Anwesenden über



Ob bei einem gemütlichen Beisammensein ...

Vielzahl „Ehemaliger“ mit ihren Ehefrauen begrüßen. Des Weiteren war der Kreisgruppenvorsitzende Hartmuth Emmerich, der Landes- und Bundesvorsitzende der Senioren, Artur Jung,

lich hergerichteten Nebenzim- mer des Hotels, ging man wieder auseinander mit der Freude auf das nächste Zusammentreffen im Jahr 2008. **Armin Jäckle, Seniorenvertreter**

KG LANDESPOLIZEIDIREKTION

vor Einbruch der Dunkelheit wurde der Erdgeist, eine 14 m hohe Efeufigur von André Heller, im Park aufgesucht.

Zum Abschluss besuchten wir die Abtei-Brauerei Mettlach, wo in schöner Umgebung bei Speis und Trank manche Geschichte

von früher erzählt und in Erin- nerung gerufen wurde.

Die Veranstaltung wurde von den Teilnehmern als rundum ge- lungen angesehen und einhelli- ge Meinung war, sich auch 2008 wieder zu treffen.

Frank Dell

KG MERZIG-WADERN

Mitgliederversammlung

Die Kreisgruppe Merzig-Wa- dern lädt hiermit zur Mitglieder- versammlung 2007 ein. Termin: Dienstag, 11. Dezember 2007, 14.00 Uhr. Örtlichkeit: Gast- stätte Rathausstuben, Losheim.

- Tagesordnung
1. Eröffnung/Begrüßung
 2. Anträge/Annahme der Tages- ordnung
 3. Totenehrung
 4. Grußwort der Gäste
 5. Ehrung langjähriger Mitglieder
 6. Bericht des Landesbezirksvor- sitzenden
 7. Bericht des Kreisgruppenvor- sitzenden

8. Bericht des Kassierers/Kassen- prüfers
9. Bericht der Kassenprüfer
10. Wahl eines Versammlungslei- ters
11. Aussprache zu TOP 1–9
12. Entlastung des Vorstandes
13. Neuwahl des Kreisgruppen- vorsitzenden
14. Anträge
15. Verschiedenes
16. Schlusswort

Anschließend wird wie im- mer ein Imbiss gereicht.

Wolfgang Oswald, Vorsitzender

KG LANDESPOLIZEIDIREKTION

Besuch bei Villeroy & Boch

Am Dienstag, 30. 10. 2007, be- suchten unsere Senioren bei schönem Wetter das Keramik- museum von V&B in Mettlach. Unsere Anreise mit der Bahn gestaltete sich trotz drohendem

Streik problemlos, so dass wir pünktlich um 15.00 Uhr am Mu- seum ankamen. Dort wurde uns zuerst ein Film über die Ge- schichte von V&B gezeigt, anschließend führte uns eine



... oder einer Besichtigung ... oder bei beidem, unsere Senioren sind aktiv und bringen sich ein. Prima so!

Fotos GdP

Mitarbeite- rin der Firma durch das tol- le Museum. Nach der Führung ging es in das neue Café, eine Nachbildung des berühm- ten Milchla- dens in Dres- den.

Noch rechtzeitig

POLIZEISELSORGE

Dankbar sein

Unter diesem Motto findet am 4. 12. 2007, 18.00 Uhr, in der Pfarrkirche St. Sebastian (Köl- lertaler Dom), Püttlingen, der Advents-Gottesdienst der Po- lizeiseelsorge statt. Mitwirken- de werden sein das Polizeimu- sikkorps des Saarlandes, die Sopranistin Kerstin Louis und

der Kirchenchor St. Sebastian Püttlingen. Christine Unrath und Dr. Rolf Dillschneider la- den zu dieser Messe alle Poli- zeibesetzten, ihre Ange- hörigen und Freunde sowie al- le interessierten Bürgerinnen und Bürger ein.

Dirk Schnubel

In der Januar-Ausgabe 2008 werden wir auf das Jahr 2007 zurückblicken, über die Ge- spräche bei den Landtagsfrak- tionen von CDU und SPD be- richten und vieles mehr – und das alles in einem neuen „Lay- out“, d. h., die DP wird sich in ei- nem neuen Gesicht zeigen. **D. S.**

